



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach unserem festlichen Jubiläumsjahr dürfen wir uns auch 2026 auf einiges freuen. Nicht nur, dass das gerade begonnene neue Jahr für jeden von uns ganz persönliche Überraschungen und Herausforderungen bereithält – nein, auch in unserer Stadt tut sich vieles.

Ganz besonders freue ich mich auf die nächsten Schritte in unserem Ochsen. Hier darf ich Ihnen endlich Einblicke gewähren, die zeigen, wie viel Liebe zum Detail in die Planungen geflossen ist. Mitten in unserem historischen Ortskern entsteht ein lebendiger Ort der Begegnung: Ein warmes Mittagessen in der Mensa

für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nord, ein offener Mittagstisch für Bürgerinnen und Bürger und Räume für Vereine und Veranstaltungen bieten einen Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Ein Ort, der Geschichte bewahrt und Zukunft gestaltet, der das Miteinander stärkt, die Erinnerung wachhält und unsere Stadt noch lebendiger macht.

Noch in diesem Jahr können wir mit den Ausschreibungen beginnen und voraussichtlich noch vor Jahresende mit den Umbauarbeiten starten.

Ein Ereignis für uns alle wird im

Sommer sicherlich unser Rettichfestumzug sein. Kunstvoll geschmückte Festwagen, kreative gewandete Fußgruppen und Musik, die jeden mitreißt – ich kann es ehrlich gesagt kaum erwarten und freue mich jetzt schon auf den 14. Juni.

In dieser StadtKurier-Ausgabe schauen wir aber auch auf die kommunale Wärmeplanung, denn wir sind auf einem guten Weg hin zur bezahlbaren und klimaneutralen Energieversorgung.

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen besonderen Begegnungen und eine schöne Weiterentwicklung unserer

Stadt steht uns also bevor. Danke, dass Sie Teil unserer städtischen Gemeinschaft sind und jetzt: Viel Spaß beim Lesen unseres neuen StadtKuriere!



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin

Aufbau Verwaltungsstab

Seite 2



Krisen treten oft unerwartet ein, doch wenn sie eintreten, braucht es gewissenhafte Entscheidungen eines geschulten Teams. Genau dafür bildet die Stadtverwaltung einen Verwaltungsstab, der gemeinsam mit der Feuerwehr agiert.

Rettichfestumzug am 14. Juni

Seite 4



Endlich ist es wieder soweit! Nach zehn Jahren heißt es am Sonntag, 14. Juni 2026, wieder: „Der Rettich rollt!“ Der beliebte Rettichfestumzug kehrt zurück und wird die Straßen in ein Meer aus Farben, Musik und Freude verwandeln.

Umwelt schützen

Seite 7+8



Illegal entsorgter Müll, ob Sperrmüll oder Lebensmittel im Wald, belastet die Umwelt und muss kostspielig entsorgt werden. Ebenso verunreinigen Schadstoffe das Grundwasser und können Pflanzen und Tieren schaden.

Vielfältiges Seniorenangebot

Seite 12



Ob regelmäßige Seniorennachmittage, gemeinsame Ausflüge oder Trainings zu bestimmten Themen der Sicherheitsberater für Senioren – in Schifferstadt gibt es für die ältere Generation ein breit aufgestelltes Angebot.



Sensibilisieren für mehr Sicherheit

Ordnungsbehörde initiiert Testfahrt und erhält Unterstützung der Feuerwehr



Ganz schön knapp: Die Testfahrt mit der Drehleiter zeigte auf, wo es Engpässe und Optimierungsbedarf gibt.

In zehn Minuten zum Einsatzort - das ist die vorgeschriebene Zeit, in der die Feuerwehr am Ort eines Unglücks sein muss. Jeder Engpass und jedes Rangieren in den Schifferstadter Straßen kann zu Verzögerungen führen - im schlimmsten Fall entscheiden Sekunden über Leben und Tod. Eine

Befahrung soll Aufschlüsse über Engstellen bringen.

Nach einer kurzen Besprechung starten in der abendlichen Dunkelheit Vertreter der Feuerwehr und der Ordnungsbehörde der Stadtverwaltung zu einer Befahrung mit der Drehleiter, dem größten Fahr-

zeug der Freiwilligen Feuerwehr. Knapp zehn Meter Länge misst es, der Korb der Leiter ragt zwei Meter über die Fahrerkabine hinaus. Ziel sind die kleinen Gassen und Straßen im eng bebauten Stadtzentrum in dem parkende Fahrzeuge weitere Engstellen bilden.

Mit der notwendigen Mischung aus Präzision, Können und Gelassenheit lenken die Mechanisten der Drehleiter das tonnenschwere Feuerwehrauto durch die schmalen Straßen. Oftmals sind es nur wenige Zentimeter zwischen Autospiegel und Feuerwehrauto - dank händischem Einweisen und Vertrauen in die Kollegen bleibt alles heil. Viele Engstellen sind bekannt, sei es in Einmündungsbereichen, an Kreuzungen oder in Kurvenbereichen. Ebenso werden die „Problemstellen“ überprüft, die im vergangenen Jahr aufgefallen sind.

„Heute werden keine Strafzettel verteilt, viel wichtiger ist es, die Anwohner und Bürger zu sensibili-

sieren und ein Bewusstsein zu schaffen. Wenn kein Durchkommen möglich ist, sprechen wir die Anwohner bzw. Fahrzeughalter gezielt an. Im offenen Gespräch schaffen wir Verständnis und Einsicht“, erklärt Wehrleiter Jörg Strubel.

Ordnungswidrig abgestellte Autos, aber auch Häuser und sogar ein Verkehrsschild können die Durchfahrt erschweren oder verhindern. „Jede Stelle, an der es Schwierigkeiten gibt, hilft uns, herauszufinden, wie wir bestimmte Straßen anfahren können“, so Jörg Strubel.

Bereits im Dezember wurden in den festgestellten Engstellen notwendige Haltverbote aufgestellt und Straßenschilder versetzt, um (im Ernstfall) ein Durchkommen für Einsatzfahrzeuge und größere Fahrzeuge im Allgemeinen, wie z.B. die Müllabfuhr, zu erleichtern.

Diese Befahrung wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt. Weitere sind geplant.

Übung und Schulungen für den Ernstfall

Aufbau eines Verwaltungsstabs

Was tun, wenn der Strom tagelang ausfällt? Wenn Straßen überflutet sind, der Handyempfang wegbricht oder Supermärkte leer bleiben? Krisen treffen oft unerwartet ein, doch wer vorbereitet ist, kann ruhig und überlegt handeln. Denn dann braucht es schnelle Entscheidungen, ein eingespieltes und geschultes Team und verlässliche Kommunikation nach außen.

Genau für solche Krisenfälle bildete die Stadtverwaltung einen Verwaltungsstab, der im Ernstfall gemeinsam mit der Feuerwehr agiert: Die operative und taktische Einsatzführung übernimmt die Feuerwehr, die politische Gesamtleitung liegt bei Bürgermeisterin Ilona Volk. Sie trifft die wesentlichen Entscheidungen und steht im engen Austausch mit dem Verwaltungsstab und der Einsatzleitung der Feuerwehr. Dem Verwaltungsstab obliegt das administrative und organisatorische Krisenmanagement.

Im vergangenen Jahr startete bereits ein umfassendes Schulungsprogramm, im November folgte die erste Übung. Weitere Übungen folgen u.a. Ende Januar und im Mai.

Übung im November

An einem Donnerstagnachmittag treffen sich die 30 Mitglieder der insgesamt sechs Stäbe zur simulierten Lagebesprechung im Rathaus. Die Ausgangslage: ein plötzlicher, großflächiger Stromausfall im Stadtgebiet und Industriegebiet Nord. Ampelanlagen fallen aus, Bahnanlagen reagieren nicht, erste Meldungen von Fahrstörungen, blockierten Aufzügen und fehlender Straßenbeleuchtung gehen ein. Schnell nehmen die einzelnen Stäbe ihre Arbeit auf und erarbeiten u.a. Lagepläne, priorisieren notwendige Maßnahmen, stellen die Kommunikation sicher und bereiten Bürgerinformationen vor - stets im Austausch mit der Feuerwehr und der Stabsleitung. „Übungen wie diese sind wichtig, um die Abläufe für den Ernstfall zu trainieren und die Zusammenarbeit weiter auszubauen“, zieht Bürgermeisterin Ilona Volk ein abschließendes Resümee.

Im Januar erfolgten zwei weitere Übungen und im Mai ist eine überregionale Übung mit dem Rhein-Pfalz-Kreis geplant.



Hinweis

Sie finden als Beilage in diesem StadtKurier den Ratgeber-Flyer zum Notfall- und Katastrophenschutz. Hierin sind wichtige Informationen und Telefonnummern auf einen Blick enthalten. Weitere Infos unter: www.schifferstadt.de/katastrophenschutz

Bei großflächigen Schadenslagen können die Rettungskräfte nicht überall gleichzeitig sein. Vorbereitungen sind wichtig - wer vorbereitet ist, kann sich selbst, Angehörigen und Nachbarn helfen. Weitere Informationen zur Vorsorge erhalten Sie unter www.bkk.bund.de und im Flyer „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“.



Ihre Meinung zur Stadtbücherei

Ergebnisse der Sentobib-Umfrage



Was gefällt Ihnen an der Stadtbücherei? Was kann noch besser werden? Das und noch vieles mehr wollte das Team der Stadtbücherei zwischen April und September 2024 über einen Online-Fragebogen – die sogenannte Sentobib-Studie – von den Schifferstadterinnen und Schifferstadtern wissen.

In insgesamt sieben europäischen Ländern konnten Nutzerinnen und Nutzer öffentlicher Bibliotheken ihre Meinung äußern. Die Sentobib-Forschung wird in Deutschland mit Unterstützung der Universität Hildesheim und des Deutschen Bibliotheksverbands organisiert.

Über 260 Personen nahmen an der Umfrage zur Stadtbücherei Schifferstadt teil – 85% davon kommen laut eigenen Angaben aus Schifferstadt und besitzen einen Leseausweis. 39% von ihnen besuchen die Bücherei monatlich, 23% sogar mehrmals im Monat.

Die weiteren Ergebnisse der Umfrage können sich sehen lassen: 90% der Befragten schätzen die Hilfsbereitschaft des Stadtbücherei-Teams. Auch von der Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen sind 82% überzeugt. Überhaupt fühlen sich 75% der Befragten in der Bücherei sehr wohl.

Die Befragten – das sind übrigens überwiegend 26- bis 45-jährige Schifferstadterinnen – halten sich zwischen 15 und 60 Minuten, bevorzugt am Nachmittag und Abend in den Räumlichkeiten in der

Rehbachstraße 2 auf. Am liebsten leihen sie die neusten Romane – aber auch Sachbücher, DVDs und Hörbücher sind beliebt.

Während Öffnungszeiten und Barrierefreiheit von rund 80% als zufriedenstellend empfunden werden, ist die Parkplatzsituation für etwa die Hälfte der Befragten nicht ganz optimal. Dafür sind 80% mit den Abstellplätzen für Fahrräder zufrieden.

Kurse, Workshops und den weiteren Ausbau von Kinderangeboten wünschen sich einige der Befragten für die Zukunft. Dazu hat sich das Stadtbücherei-Team bereits Gedanken gemacht: Um mehr Freifläche für Veranstaltungen zu schaffen, werden rollbare Regale im Jugendbereich aufgestellt. Weitere Wünsche aus der Befragung sind die Ausleihe von Brettspielen sowie ein Buchcafé.

Zwei Anregungen aus der Sentobib-Umfrage hat das Stadtbücherei-Team bereits umgesetzt: Am 17. Januar hatte die Stadtbücherei erstmalig zu einem Lesesamstag geöffnet. Von 14 bis 17 Uhr konnten die Besucherinnen und Besucher nach Herzenslust in der Bücherei stöbern. Im Herbst soll es voraussichtlich einen weiteren Lesesamstag geben.

Und auch dem Wunsch einer Saatgutbibliothek kommen das Stadtbücherei-Team und der Umweltbeauftragte Frank Schmitt nach. Lesen Sie direkt weiter.



Ein Ort zum Wohlfühlen: Die Stadtbücherei in der Rehbachstraße 2.



Hilfsbereit und kompetent: So empfinden die Teilnehmer der Sentobib-Umfrage die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei.

Übrigens...

Seit dem 1. Oktober 2025 ist das Team der Stadtbücherei auf Instagram unterwegs und nimmt alle Interessierten mit in seinen Alltag: Von Medientipps, über Veranstaltungen bis hin zu Bücherei-Infos ist für jeden etwas dabei.

Saatgutbibliothek in der Stadtbücherei

Säen und ernten auf dem eigenen Balkon oder im Garten macht nicht nur Spaß – selbstgezoogenes Gemüse und Obst schmeckt auch einfach besser. Wer dabei noch auf altes Saatgut zurückgreift, leistet zusätzlich einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung bedrohter Nutzpflanzen und für die Artenvielfalt.

Deshalb ruft die Stadtbücherei Schifferstadt gemeinsam mit den städtischen Umweltbeauftragten Ende Februar eine sogenannte Saatgutbibliothek ins Leben. Der von Freie Saaten e.V. bereitgestellte Holzkasten mit einem Grundstock an Saatgut wird im zweiten Ober-

geschoss der Stadtbücherei aufgestellt. Hier können Hobbygärtnerinnen und -gärtner eigenverantwortlich Saatgut entnehmen und später im Jahr abgepackt wieder einsortieren. Eine fachliche Beratung zu den Saaten kann leider nicht stattfinden.

Wer sich aber zum Thema Saatgutgewinnung schlau machen möchte, kann dies beim kostenfreien Vortrag des Umweltbeauftragten Frank Schmitt am Donnerstag, 26. Februar um 19:30 Uhr in der Stadtbücherei tun. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zum Termin wird auch die Saatgutbibliothek eröffnet.

Saatgutbibliothek – was ist das?

In einer Saatgutbibliothek bekommen Hobbygärtnerinnen und -gärtner einige Samen einer Sorte und säen diese über den Sommer in ihrem Garten oder dem Balkon aus. Nach der Ernte trocknen sie die Samenkörnerchen und bringen – zumindest einen Teil davon – gut beschriftet wieder in die Saatgutbibliothek

zurück. Wichtig dabei ist, dass das Saatgut samenfest sein muss, das heißt, dass es weder aus Kreuzungen verschiedener Sorten, noch aus gentechnisch veränderten Pflanzen stammt. Auch darf das Saatgut keinen geistigen Eigentumsrechten unterliegen. (Quelle: Stadtbibliothek Landau)





Rettichfestumzug 2026 – Ein Festzug voller Leben, Musik und guter Laune

Endlich ist es wieder soweit! Nach zehn Jahren heißt es am Sonntag, 14. Juni 2026, wieder: „Der Rettich rollt!“ Der beliebte Rettichfestumzug kehrt zurück und wird die Straßen in ein Meer aus Farben, Musik und Freude verwandeln.

„Der letzte Umzug im Jahr 2016 mit über 63 Zugnummern, darunter 25 fantasievoll gestalteten Wagengruppen, acht Musikgruppen und zahlreichen fröhliche Fußgruppe, ist vielen noch in bester Erinnerung. Er sorgte für ausgelassene Stimmung und begeisterte Zuschauer. Auch in diesem Jahr soll es ein besonderes Erlebnis für alle Bürgerinnen und Bürger werden“, zeigt sich Bürgermeisterin Ilona Volk voller Vorfreude.

Bunte Wagen, kreative Ideen und stimmungsvolle Musik

Vereine, Schulen, Betriebe und viele engagierte Gruppen bereiten sich bereits darauf vor, ihre schönsten Kreationen auf Rädern und zu Fuß zu präsentieren. Von kunstvoll



geschmückten Festwagen über historische Darstellungen bis zu modernen Themen – beim Rettichfestumzug ist alles vertreten!

Neue Wegstrecke

In diesem Jahr wurde für den Rettichfestumzug eine neue Route festgelegt. Die Aufstellung der Gruppen erfolgt in der Mannheimer Straße. Von der Kreuzung zur Bahnhofstraße aus verläuft der

Umzug über die Kirchenstraße, vorbei am Rathaus, die Burgstraße und die Speyerer Straße bis zum Kreisel in der Nähe des Südbahnhofs. Nach ca. 2,2 km löst er sich hier am Kreisel auf.

Die Umzugswagen fahren in Richtung Schulzentrum, die Fußgruppen gehen entweder zum Rettichfest an der Waldfesthalle oder in die Herzog-Otto-Straße.

Die neue Wegstrecke wurde aus Sicherheitsgründen gewählt, da hier weniger Zufahrtsstraßen auf die Zug- und Aufstellungsstrecke treffen und eine Auflösung am Kreisel für Fuß- und Wagengruppen sicherer möglich ist. „Zudem leiten wir den Zug so direkt zum Rettichfest rund um die Waldfesthalle, wo im Anschluss an den Umzug noch gesellige Stunden verbracht werden können“, so das Stadtmarketing.

Tribüne am Alten Rathaus

Am Alten Rathaus erwartet die Besucherinnen und Besucher wieder eine moderierte Tribüne mit bester Sicht auf den Umzug. Hier dürfen sich Ehrengäste und Zuschauer auf Sitzgelegenheiten, Hintergrundinformationen und gute Stimmung freuen.

Ein weiterer Moderationsstandort ist in der Nähe des Südbahnhofs geplant.

Stadtfahnen schmücken das Stadtgebiet

Ob Stadtfahne oder Rettichfestfahne – helfen Sie uns das Stadtgebiet in unseren Stadtfarben zu schmücken! Das schafft Heimatverbundenheit und lässt Schifferstadt feierlich erstrahlen. So entsteht ein eindrucksvolles Zeichen für Gemeinschaft, Zusammenhalt und Freude.

Stadtfahnen oder Rettichfestfahnen können bis 1. Mai unter stadtmarketing@schifferstadt.de oder unter 06235-44125 bestellt werden. Preis pro Stück: 40 Euro, inklusive Holzstab, 35 Euro ohne Holzstab.



Rettichfestgläser

Schicke Schoppengläser im Layout des Rettichfestes können für 2,50 Euro im Rathaus erworben werden. Auf der Rückseite des Glases ist der Text vom Rettichlied abgedruckt. Für all die, die sich zuhause – im wahrsten Sinne des Wortes – aufs Rettichfest „einstimmen“ möchten oder als Erinnerung an das schöne Fest.

Ziel: Klimaneutrale Energieversorgung Kommunale Wärmeplanung in Schifferstadt

Bezahlbare und nachhaltige Wärme - das wünschen sich nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Stadtverwaltung. Deshalb fließt zurzeit viel Zeit und Mühe in die sogenannte Kommunale Wärmeplanung. Sie ist ein wichtiges Werkzeug für Städte und Gemeinden und hilft dabei, die Wärmeversorgung vor Ort klimafreundlich zu gestalten. Das Ziel: Eine Wärmeversorgung, die kaum noch CO₂ ausstößt - also möglichst klimaneutral ist.

Die Schifferstadterinnen und Schifferstadter auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung mitzunehmen, ist ein großes Anliegen der Stadtverwaltung. Im ersten Quartal 2026 ist daher eine Bürgerinformationsveranstaltung geplant.

Gesetzliche Verpflichtung zur Wärmeplanung

Seit dem 1. Januar 2024 verpflichtet das Wärmeplanungsgesetz alle Kommunen zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung. Auf Landesebene regelt das Landesgesetz zur Ausführung des Wärmeplanungsgesetzes (AGWPG) die konkrete Umsetzung. Es trat am 26. April 2025 in Kraft. Seitdem stehen auch Zahlungen des Landes für die Umsetzung der Schifferstadter Wärmeplanung bereit.

Umsetzung gemeinsam mit den Stadtwerken

Der Beschluss zur Durchführung der kommunalen Wärmeplanung wurde am 20. August 2025 im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss gefasst. Die Stadtverwaltung hat die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung an die Stadtwerke Schifferstadt vergeben.

Zehn Jahre zuvor, im Jahr 2015, wurde bereits ein Konzept zur „Integrierten Wärmenutzung“ erarbeitet. Das zeigt, dass sich die Stadt und die Stadtwerke im Hinblick auf das Thema Wärme sehr zukunftsorientiert ausgerichtet haben.

Daten sammeln und Machbarkeit prüfen

Für die Wärmeplanung müssen zuerst Informationen gesammelt werden, zum Beispiel dazu, wie viele Bürgerinnen und Bürger an einem Anschluss ans Wärmenetz interessiert sind. Die erhobenen Daten werden anschließend verarbeitet und ausgewertet. Dieses digitale Abbild der Stadt ermöglicht eine präzise Planung und Simulation der zukünftigen

Wärmeversorgung. Dann können konkrete Pläne für eine klimaneutrale Energieversorgung entwickelt und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden.

Schifferstadts Plan

Der Prozess zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung gliedert sich in mehrere Phasen:

1. Eignungsprüfung

Identifikation von Gebieten, in denen künftig voraussichtlich weder ein Wärmenetz noch ein Wasserstoffnetz realisierbar ist.

2. Bestandsanalyse

Erhebung und Auswertung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs in der Kommune.

3. Potenzialanalyse

Untersuchung der Möglichkeiten zur Reduktion des Wärmebedarfs, etwa durch energetische Sanierungen sowie Erfassung des Potenzials erneuerbarer Wärmequellen und unvermeidbarer Abwärme.

4. Zielszenario

Auf Grundlage der Analysen werden verschiedene Szenarien entwickelt, die den Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung im gesamten Stadtgebiet aufzeigen.

Einblicke dank interaktiver Karte

Wärmenetze können nur da entstehen, wo ein großes Anschlussinteresse seitens der Bürgerschaft besteht. Daher stellt die Stadtverwaltung seit Mitte Dezember eine interaktive Karte unter <https://waerme.schifferstadt.de> bereit. Hier können Bürgerinnen und Bürger mit dem Setzen eines Markers unverbindlich ihr Interesse an einem Anschluss ans Wärmenetz bekunden. In der Karte kann überdies eingesehen werden:

- in welchen Straßenzügen vermehrt Interesse an einem Anschluss besteht
- wo bereits Wärmenetze bestehen und
- wo neue Netze geplant sind



Ansprechpartner

Marcel Philipp

Stadtwerke Schifferstadt

Tel 06235 4901673

waerme@sw-schifferstadt.de

Elisa Jung

Stadtverwaltung Schifferstadt

Tel 06235 44215

waerme@schifferstadt.de

Info

Die kommunale Wärmeplanung (KWP) ist ein strategischer Planungsprozess, der aufzeigt, wie eine Kommune ihre Wärmeversorgung langfristig klimaneutral gestalten kann.

Neue Fußgängerbeschilderung im Innenstadtbereich

Im vergangenen Jahr erhielt die Stadtverwaltung über das Förderprogramm des Landes „Innenstadt-Impulse“ Mittel für ein Beschilderungskonzept. Das Konzept lieferte klare Vorgaben für eine Beschilderung in dem definierten Förderraum.

Im nächsten Schritt wurde nun damit begonnen eine klare, übersichtliche und ansprechende Fußgängerbeschilderung im Innenstadtbereich umzusetzen. In Abstimmung mit den Referaten Tiefbau und Ordnungsbehörde wurden bei einer gemeinsamen Begehung Möglichkeiten ermittelt, bestehende Beschilderungen teilweise zurückzubauen und so die Orientierung und Übersichtlichkeit zu verbessern. Die neu gestalteten sogenannten „Schildersterne“ bereichern das Stadtbild und führen Besucherinnen und Besucher zuverlässig zu den wichtigsten Zielen. Die Kategorien werden durch verschiedene Farben verdeutlicht.

Die folgenden Kategorien bzw. Ziele werden ausgeschrieben:

Öffentliche Ziele: Rathaus, Stadtbücherei

Begegnungsorte: Altes Rathaus, Heimatmuseum, Bahnhof (P&R)

Erholungsräume: Schillerplatz, Kreuzplatz, Stadtpark, Rehbach, Grüne Lunge

Sonderfall: Historischer Stadtrundgang



In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, die Innenstadt zusätzlich durch moderne Informationstafeln und eine Kfz-Beschilderung noch attraktiver und nutzerfreundlicher zu gestalten. Dafür plant die Stadtverwaltung, sich zeitnah erneut um eine Förderung im Rahmen des Programms „Modellvorhaben Innenstadt-Impulse“ zu bewerben und hierüber die notwendigen Mittel zu erhalten.

Historischer Stadtrundgang	
Schillerplatz	
Kreuzplatz	
Stadtpark	
Rehbach	
Grüne Lunge	
Altes Rathaus	
Heimatmuseum	
Bahnhof	
Rathaus	
Stadtbücherei	



Unsere Grünflächen: Auf dem Waldfriedhof

Acht größere und zwölf kleinere Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets bringen nicht nur satte Grün und duftende Blumen, sondern auch Nahrung und Unterschlupf für Vögel und Insekten direkt vor unsere Haustüren.

Was wo wächst und lebt und warum, wollen wir mit einer Serie zeigen. Nach der Vorstellung des Quodgrabens in der letzten Ausgabe geht's nun weiter mit einer Fläche auf dem Waldfriedhof. Wer das Gelände durch den Haupteingang in der Herzog-Otto-Straße betritt, stößt rechts nach dem Kriegsdenkmal auf eine etwa 2.500 m² große, von Bäumen eingerahmte Grünfläche.

Mit Spaß bei der Sache: Auf der Grünfläche auf dem Waldfriedhof entsteht dank Freiwilliger u.a. eine Totholzhecke.



Hier wachsen Herzgespann, Baldrian, Brennessel, Steinklee und Schafgabe – ein Paradies für Insekten wie Wildbiene, Rosenkäfer, Libellen und Schmetterlinge. Beim Aurorafalter besonders beliebt: Die Knoblauchrauke. Sie wächst hier zuhauf und bietet die perfekte Kost für die Raupen des Schmetterlings, der durch seine kräftig orangenen Flügel auffällt.

Und wo sich Insekten tummeln, sind Vögel nicht weit. Auf der wilden Wiese finden die zwitschernenden Gesellen einen reich gedeckten Tisch. Unterschlüpfe für Eichhörnchen und Igel sind ebenfalls reichlich vorhanden. Aber auch Zauneidechsen, Schlingnattern, Ringelnattern und Erdkröte fühlen sich hier wohl.

Zwei- bis dreimal im Jahr mähen Mitglieder der Lokalen Agenda 21 die Grünfläche, sodass die nachwachsenden Pflanzen wieder mehr Sonnenlicht erhaschen können und der Wiesencharakter erhalten bleibt. Ansonsten ist es hier bis auf das Rascheln im Laub, das Summen von Blume zu Blume und das Zwitschern aus den Baumwipfeln eher ruhig. Bis auf diesen einen Tag im August des letzten Jahres – da war nämlich plötzlich ganz schön viel los:

„Außerdem haben wir ein Sandarium angelegt“ erklärt Klimaschutzmanagerin Elisa Jung, die die Aktion zusammen mit dem Umweltbeauftragten Frank Schmitt organisiert hat, „dafür haben wir etwa einen halben Meter hoch Sand aufgeschüttet. Wildbienen und andere Insekten können dort ihre Tunnel graben.“ Auch ein sogenannter „Käferkeller“ – ein etwa ein Meter tiefes, mit Totholz aufgefülltes Loch – ist entstanden.



Schön grün: Auf der Grünfläche auf dem Waldfriedhof sind u.a. Insekten, Nattern, Igel und Eichhörnchen zuhause.

Gemeinsam für die Natur

Gegraben, aufgeschichtet und angepackt haben im Sommer des vergangenen Jahres rund 20 Freiwillige aus der Bürgerschaft, dem Team31 und der Lokalen Agenda 21 auf der Grünfläche auf dem Waldfriedhof. Entstanden ist ein Steinhäufen für Eidechsen und andere Tiere, die sich gerne sonnen und verstecken, und eine Totholzhecke als Unterschlupf für Igel und Vögel.

Material und Werkzeug stellten die Stadtwerke zur Verfügung. Inzwischen haben die Tiere ihr Revier zurückerobert – viele von ihnen verbringen die Zeit bis zu den ersten wärmeren Tagen in den neu für sie angelegten Unterschlüpfen. Sobald die ersten Sonnenstrahlen die wilde Wiese treffen, schwärmen viele von ihnen wieder aus und sorgen für blühende Obstbäume und reichliche Ernten auf den Feldern.

Gewässerverbessernde Maßnahmen am Schwanenweiher

Der Schwanenweiher, ein parkähnlich gestalteter See entlang der Herzog-Otto-Straße, leidet zunehmend unter einem sinkenden Grundwasserstand und immer heißeren Sommern. In der Folge sinkt der Wasserstand im Weiher, es bildet sich Faulschlamm und der Gesamtzustand des Gewässers verschlechtert sich kontinuierlich. Dadurch entstehen erhebliche Geruchsbelästigungen.

Um dieser Entwicklung entgegen zuwirken, beriet der Stadtrat bereits im November über erste Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität.

Im Winter führte der Angelsportverein einen ersten Arbeitseinsatz durch: In rund vier Stunden entfernten die Helfer mehr als eine Tonne

Hornkraut sowie größere Mengen wilden Mülls aus dem etwa 5.800 Quadratmeter großen Weiher. Als weitere Maßnahme wurde von der Stadtgärtnerei am westlichen Ufer eine Frischluftschneise freigeschnitten, um den Luftaustausch zu verbessern. Des Weiteren werden Verjüngungsmaßnahmen an einem Teil der Gehölzbestände durchgeführt.

Gemäß Beschluss des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses soll im Frühjahr 2026 ein Belüftungssystem im Gewässer installiert werden, um dieses am Grund mit Sauerstoff zu versorgen. Hierfür wird ein rund 800 Meter langer Belüftungsschlauch am Grund verlegt und über einen Kompressor mit Luft versorgt. Für die Technik an Land wird ein kleiner schallgedämmter Container aufgestellt.



Durch die Maßnahme wird der Abbau des Faulschlammes angeregt und die Freisetzung von Faulgasen minimiert. Die alte, wenig effiziente Fontäne, welche bisher zur Sauerstoffanreicherung genutzt wurde, die jedoch als negativen Nebeneffekt auch übel riechende Faulgase freisetzte, wird in diesem Zuge abgebaut.

Abwasser in die Toilette statt in den Gully

Weißer Farbe im Rehbach – diese Meldung im Herbst des vergangenen Jahres hat Stadtverwaltung, Stadtwerke und Gewässerzweckverband alarmiert.

Was war passiert? Ein Schifferstadter hatte vermutlich einen Farbeimer über einem Gully gereinigt – unwissend, dass es sich dabei um einen Ablauf zum sogenannten „Regenwasserkanal“ handelt, der direkt in den Rehbach führt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kläranlage und der Stadtwerke reagierten umgehend und lokalisierten Rückstände sowie den Anfang der Verschmutzung über die Kanäle.

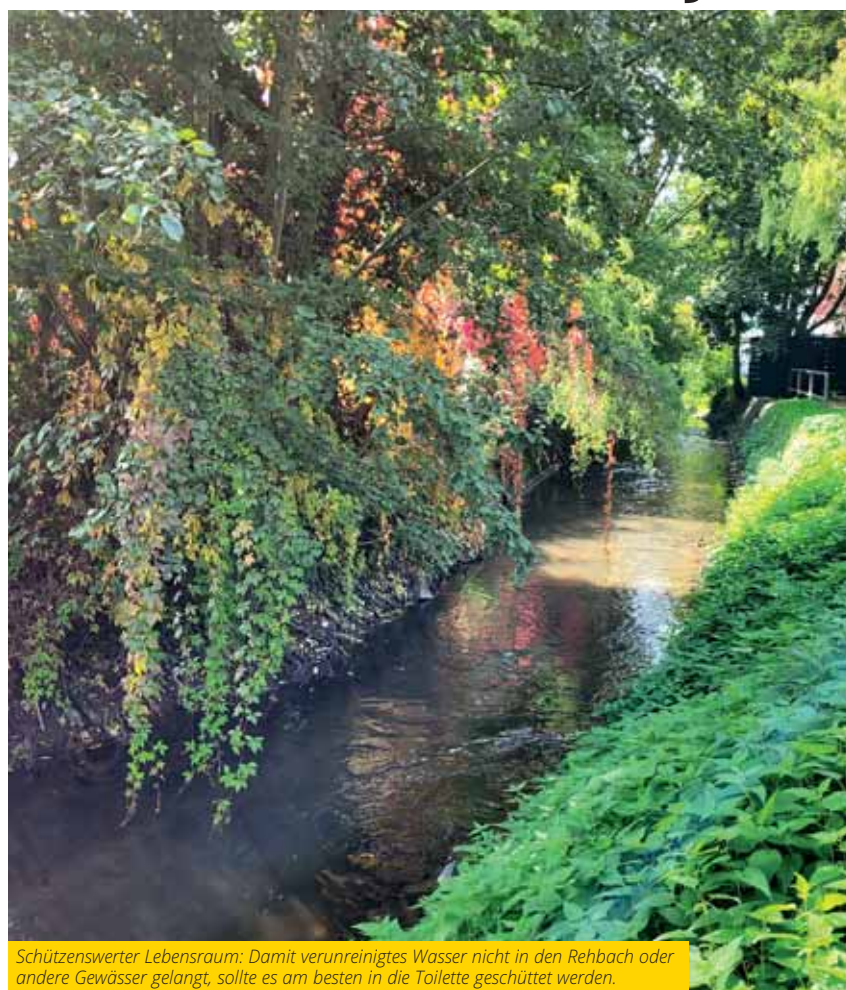
Schadstoffe wie Farbe, Öl oder Reinigungsmittel können – eingeleitet in Gewässer – Pflanzen und Tieren schaden sowie das Grundwasser verunreinigen.

Daher ist es wichtig zu wissen, dass einige Gebiete in Schifferstadt im sogenannten Trennsystem entwässert werden: Dabei werden Schmutz-

und Regenwasser in zwei getrennten Kanälen abgeleitet.

Das Schmutzwasser fließt zur Kläranlage, während das Regenwasser direkt in einem Becken versickert oder in einen Bach eingeleitet wird. Das gilt sowohl für die Gullys im öffentlichen Raum, als auch für Hofeinfälle auf privaten Grundstücken. Das Trennsystem entlastet die Kläranlage und führt das Regenwasser dem Wasserkreislauf wieder zu. Verunreinigtes Wasser, das fälschlicherweise in den Gully oder einen Hofeinfall geschüttet wird, gelangt jedoch ungefiltert in die Natur.

Um wirklich sicher zu sein, dass Schmutz- und Brauchwasser im richtigen Kanal und somit bei der Kläranlage landet, sollte verunreinigtes Wasser am besten in die Toilette geschüttet werden. Solch verunreinigtes Wasser entsteht zum Beispiel aus Reinigungswasser von Farbeimern und benutzten Pinseln, Wasser vom Säubern von Grillrosten oder Putzwasser aus dem Haushalt oder von Autowaschen.



Schützenswerter Lebensraum: Damit verunreinigtes Wasser nicht in den Rehbach oder andere Gewässer gelangt, sollte es am besten in die Toilette geschüttet werden.

Müllsammelaktion „Sauberes Schifferstadt“

Am **Samstag, 7. März** heißt es in Stadt, Wald und Flur wieder: Frühjahrsputz! Zur Aktion „Sauberes Schifferstadt“ sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten und Institutionen eingeladen, den Müll im Stadtgebiet zu sammeln.

Müllsäcke dafür können kostenfrei ab Montag, 2. März an der Infotheke des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten oder am Samstag, 7. März, ab 9 Uhr am FSV 1913/23 e.V. Gelände an der Dudenhofener Straße abgeholt werden. Zum besseren Arbeiten werden Arbeitshandschuhe oder Müllzangen empfohlen, die selbst mitgebracht werden sollten. Gesammelt werden kann im ganzen Stadtgebiet, der Stadtservice sammelt die bereitgelegten Säcke (bitte gut sichtbar am Straßenrand bereitlegen!) anschließend ein.

„Mir ist durchaus bewusst, dass all diejenigen, die an einem solchen

Tag mithelfen, Feld und Flur sauber zu halten, nicht diejenigen sind, die achtlos Dinge wegwerfen und verantwortlich für den Müll sind. Umso dankbarer bin ich für ihr Engagement, gemeinsam ein Zeichen zu setzen und mit gutem Beispiel voranzugehen“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk.

Zum Ausklang der Sammelaktion sind alle Helferinnen und Helfer ab 12 Uhr zu einem kleinen, gemeinsamen Imbiss auf dem FSV-Gelände an der Dudenhofener Straße eingeladen.



Mehr GRÜN für die Hauptstraße:

Zehn Baum- und Staudenkübel werten die Hauptstraße auf

Zehn neu gepflanzte Amberbäume werten seit einigen Wochen einen Teil der Hauptstraße in Schifferstadt auf. Die Stadtgärtnerei pflanzte die 2,50 Meter großen Bäume zusammen mit Stauden in die dort befindlichen Pflanzkübel. Hierzu wurde ein spezielles Baumgranulat verwendet, denn ein Einpflanzen im Boden ist aufgrund der Leitungen im Untergrund nicht möglich.

„Sie spenden im Sommer angenehm kühlen Schatten, bringen frisches Grün in unsere Innenstadt und begeistern im Herbst mit ihrer markanten Farbe“, freut sich Bürgermeisterin Ilona Volk über die Amberbäume und die Stauden.

Kontakt

Christiane van Bemmelen, Telefon 06235 44-229,
E-Mail: christiane.vanbemmelen@schifferstadt.de



Wohin mit dem Müll?

30.000 Euro kostete die Entsorgung von illegal abgelegtem Müll die Stadtverwaltung im Jahr 2024. Teilweise mehrmals am Tag gehen bei der Ordnungsbehörde Meldungen wegen illegal abgelegtem Müll ein, der dann kostspielig entsorgt werden muss. Lebensmittel im Wald, die Wildtiere gefährden, Grünflächen im Stadtgebiet, die mehr Plastik als Natur beherbergen, und Altkleidercontainer, deren Umfeld einer Müllhalde gleicht – muss das sein? Nein, lautet die deutliche Antwort, denn in Schifferstadt kann alles – von Wertstoffen über Elektrogeräte bis hin zu Grünschnitt – nahezu kostenlos entsorgt werden.

Hausmüll

Rest-, Bio-, Papier-, Glas- und Plastikmüll wird entsprechend dem Abfallkalender vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Kreisverwaltung abgeholt. Nähere Informationen sowie den Abfallkalender zum Download finden Sie auf www.ebalu.de. Wertstoffsäcke für Glas, Papier und Plastik erhalten Bürgerinnen und Bürger im Rathaus-Foyer.

Wertstoffe

Grünabfälle, Elektrogeräte, Batterien, verwertbarer, mineralischer Bauschutt, wie zum Beispiel Sanitärkeramik, Metallschrott, CDs,



DVDs, Druckerpatronen, Montage-schaumdosen, Speisefette, Flaschenkorken, Altöl und ölverschmutzte Betriebsmittel können auf dem Wertstoffhof auf dem Gelände der ehemaligen Kreisbauschuttdeponie an der L 454 / Kreuzung Langgasse abgegeben werden.

Grünschnitt

Laub, gemähter Rasen usw. können zum Wertstoffhof Schifferstadt auf dem Gelände der ehemaligen Kreisbauschuttdeponie gebracht oder verpackt in Kartons, Eimern oder offenen Säcken (keine zugeknöteten Plastiksäcke) zur Straßensammlung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft gegeben werden.

Sperrmüll

„Auf Abruf“ holt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft sperrige Abfälle direkt am Wohngrundstück ab. Jeder Haushalt kann so pro Kalenderjahr bis zu 6 m³ Sperrmüll kostenfrei entsorgen. Mit einer Vorlaufzeit von vier bis sechs Wochen kann die Sperrmüllabholung online oder telefonisch unter 0621 / 5909 - 5555 beantragt werden. Bei mehr als 6 m³ Sperrmüll pro Jahr wird eine Gebühr von 71,33 Euro pro angefangene 3 m³ berechnet. Bei Interesse an zusätzlichen Sperrmüllabholungen kann per E-Mail an eba@rheinpfalzkreis.de Kontakt aufgenommen werden.

Gebrauchtes sinnvoll entsorgen

Wiederverwendbare, saubere sowie zerschlissene Kleidung bzw. Textilien können in den insgesamt 24 Altkleider-Container im Stadtgebiet entsorgt werden.

Alle weiteren, noch verwendbaren Gegenstände, wie Spielsachen, Geschirr oder Kleinstmöbel, finden über soziale Einrichtungen, wie das Kleiderlädchen „Wühlmaus“ des Kinderschutzbundes, Rehbachstraße 4, oder die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes, Rehbachstraße 12, dankbare Abnehmer.

Übrigens...

Das illegale Entsorgen von Müll ist gesetzlich verboten und kann mit Bußgeldern bis hin zu Gefängnisstrafen geahndet werden. Sie haben etwas beobachtet? Die Ordnungsbehörde ist für jeden Hinweis dankbar, der weitere Müllablagen verhindert oder diesen vorbeugt. Sie erreichen die Mitarbeiter unter 06235 44-0 oder per E-Mail an vollzugsdienst@schifferstadt.de

Über die App „Meldoo“ können Bürgerinnen und Bürger illegale Müllablagerungen melden.

Gefördert mit Mitteln der Landesregierung aus dem Landesprogramm



Vom privaten Balkonkraftwerk bis zu öffentlichen Ladebügeln für E-Bikes Ein KIPKI-Update

Bis Mitte 2027 besteht für die Stadtverwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit Umwelt- und Klimaschutzprojekte im gesamten Stadtgebiet umzusetzen. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die sogenannten KIPKI-Maßnahmen mit knapp 600.000 Euro.

Lesen Sie hier, was im Herbst und Winter 2025 erreicht und geschafft wurde:

- Rund 320 Anträge auf Balkonkraftwerke (Stand: Dezember 2025) konnten bisher bewilligt werden.
- Dämmung der obersten Geschossdecke des „Gelben Schulhauses“, Rehbachstraße 11, der Grundschule Nord
- Die Beleuchtung des Rathaus-Vorplatzes wurde auf LED umgerüstet
- Je drei Ladebügel für E-Bikes wurden am Waldfriedhof sowie vor dem Rathaus installiert

Für das Jahr 2026 steht nun noch die Sanierung der Drehtür im Rathaus-Foyer an, die noch aus dem Jahr 1990 stammt. Durch den Umbau geht beim Ein- und Austritt der Bürgerinnen und Bürger weniger Wärme verloren. Zusätzlich geplant ist der Umbau der Infotheke. Die Kinderecke wird mit der jetzigen Infotheke getauscht. Die Möblierung der neuen Infotheke wird angepasst und mehr Stauraum ermöglicht.

Außerdem können Bürgerinnen und Bürger bis Ende des Jahres noch kräftig sparen: Die KIPKI-Fördergelder reichen noch aus, um 80 weitere Anträge auf Balkonkraftwerke zu bewilligen. Der Einbau wird mit je 200 Euro bezuschusst.

Nach zwei bis fünf Jahren, je nach Leistung und Anschaffungskosten, hat sich die Photovoltaik-Anlage für die heimische Terrasse bereits refinanziert. Über die städtische Website www.schifferstadt.de können interessierte Bürgerinnen und Bürger schnell und unbürokratisch ihren Antrag auf Förderung von PV-Balkonmodulen stellen.

Fragen zur Förderung von Balkonkraftwerken?

Elisa Jung, Telefon: 06235 / 44215, E-Mail: elisa.jung@schifferstadt.de



Übrigens...

KIPKI steht für „Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“. Über das Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz erhalten Kommunen pro Einwohnerin und Einwohner rund 44 Euro für Klimaschutzmaßnahmen – Schifferstadt erhielt so einen Betrag von 596.217,93 Euro für KIPKI-Maßnahmen.

Nachhaltigkeit wird belohnt

Schifferstadter Entsiegelungs- und Begrünungsprogramm

10.000 Euro warten jedes Jahr auf Bürgerinnen und Bürgern. Mit dem Geld können Begrünungs- und Entsiegelungsprojekte umgesetzt werden. Seit dem Start des Förderprogramms 2021 konnten knapp 20 Anträge bewilligt werden. Mit dem neuen Jahr steht nun wieder die volle Fördersumme bereit.

Wer beispielsweise eine ungenutzte Zufahrt, einen Stellplatz oder eine Hoffläche gegen einen versickerungsfähigen Bodenbelag mit Bepflanzung austauschen oder eine Dachfläche begrünen möchte, kann 25% der Investition, maximal 1.000 Euro, erhalten. Gerade jetzt im Frühjahr kann sich ein Blick auf das heimische Grundstück lohnen – der nächste Sommer kommt bestimmt. Und mit ihm warme, sonnige Tage, die sich am besten zwischen duftenden Blumen und

schattenspendenden Bäumen verbringen lassen. Neben Entsiegelungs- und Begrünungsprojekten wird seit Herbst 2025 auch die Anschaffung einer Regentonne bezuschusst.

Das Förderprogramm „Entsiegeln und Begrünen“ soll dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet zu erhöhen und schafft gleichzeitig Lebensraum für Insekten und Kleintiere. Der Boden filtert Schadstoffe und speichert dafür Wasser- und Nährstoffe für Pflanzen – so stellt er die Lebensgrundlage für uns Menschen dar. Vielerorts ist das so wertvolle Naturgut aber durch Beton oder Schotter versiegelt. Dabei ist eine naturnahe Bepflanzung nicht nur umweltfreundlicher, sondern meist auch optisch ansprechender.

Mit Regenwasser gießen und sparen

Seine Pflanzen mit Regenwasser zu gießen ist nachhaltig. Sammeln und verwenden lässt es sich am besten mithilfe einer Regentonne. Deren Anschaffung wird gefördert: Bürgerinnen und Bürger können für alle seit dem 4. September 2025 angeschafften Regentonnen, für die eine Rechnung vorliegt, maximal 100 Euro erhalten. Den Antrag zur Kostenübernahme finden Interessierte auf der städtischen Website – er kann zusammen mit der Rechnung sowie Fotos der installierten Regentonne im Rathaus, Marktplatz 2, zu Händen von Elisa Jung abgegeben werden.



Voraussetzungen für die Förderung:

- Ein Zuschuss für Dachbegrünung und Entsiegelung wird grundsätzlich nur dann gewährt, wenn mit den Fördermaßnahmen zum Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht begonnen wurde. Die Regentonne darf bereits gekauft werden, danach wird der Antrag eingereicht und der Zuschuss bewilligt, sofern alle Auflagen erfüllt wurden.
- Die zu entsiegelnde Fläche bzw. das zu begrünende Dach muss mindestens 15 m² groß sein.
- Grundsätzlich gilt die Förderung für eine Entsiegelung von Bodenbelägen wie Betonplatten / Betonpflaster, Asphalt, Schottergärten und den folgenden Austausch gegen naturnahe Vegetation.
- Bei einer Dachbegrünung muss der Aufbau bei mindestens 7 cm liegen.

Keine Förderung erfolgt, wenn es sich um kontaminierte Industrie- und Gewerbeflächen, um illegal versiegelte Flächen oder um Maßnahmen handelt, die aufgrund der Begrünungssatzung erforderlich sind.



66 Noch Fragen?

Ihr Ansprechpartner ist Klimaschutzmanagerin Elisa Jung unter 06235 - 44215 oder per E-Mail an elisa.jung@schifferstadt.de

66 Info

Die Antragsformulare zum Entsiegeln und Begrünen und zur Kostenübernahmen finden Sie auf der städtischen Website www.schifferstadt.de.



Beeindruckender Vorher-Nachher-Effekt: Ein karges Garagendach wird allmählich zur... grünen Oase für wichtige Bestäuber



Bürger nah und vielseitig: Der Ochse bewahrt Geschichte und gestaltet Zukunft

Nach vielen Jahren des intensiven Engagements kann das Bauprojekt „Ochse“ in diesem Jahr in die Umsetzung gehen.

Die Verlängerung des Förderprogramms, die Erhöhung der bereitge-

Wie genau der Ochse in Zukunft aussehen wird – innen sowie außen – möchten wir Ihnen gerne vorstellen:

Ansicht Nord: So soll der Ochse nach dem Umbau von der Kirchenstraße aus betrachtet aussehen.

so Katrin Ebli. Verbunden und gleichzeitig optisch getrennt sind die beiden Gebäude durch eine Glasfuge, die von außen erste Einblicke in den neuen Ochsen gewährt.

Grundriss auf der rechten Seite) ermöglicht. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Inklusion geleistet. Veranstaltungen können damit künftig von allen Bürgerinnen und Bürgern besucht werden.



stellten Mittel sowie die Beibehaltung der 90-prozentigen Förderung bilden den entscheidenden Grundstein für diesen wichtigen Schritt. „Ich danke unserer Quartiersmanagerin Frau Schwarz, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und der beteiligten Behörden“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk, die sich seit Jahren maßgeblich für das Vorhaben einsetzt, „ich freue mich außerordentlich, dass wir dank dieser finanziellen Unterstützung nun die Möglichkeit haben, das Projekt zu realisieren, für das wir so lange diskutiert haben“. Mit diesem positiven Rückenwind hat der Stadtrat den offiziellen Start des Projekts beschlossen. Damit ist der Weg frei für die Planung und den Baubeginn.

Das ehemalige Gasthaus, das seit Jahren nicht mehr genutzt wurde, wird abgerissen und ein Neubau, der zugleich die historische Struktur des Ortskerns repliziert und weiterentwickelt, entsteht. Er wird sich architektonisch in die bestehende Denkmalzone einfügen. Besondere Sorgfalt galt daher der Frage, wie traditionelle Gestaltungselemente mit aktuellen Anforderungen an Nutzung und Sicherheit in Einklang gebracht werden können. „Uns war wichtig, die historische Umgebung zu bewahren und gleichzeitig ein Gebäude zu schaffen, das funktional, nachhaltig und für alle Bürgerinnen und Bürger nutzbar ist“, betont Bürgermeisterin Ilona Volk.

Schon bald erfolgen die ersten Ausschreibungen für die Bauarbeiten. Im Spätjahr 2026 wird dann aller Voraussicht nach mit dem Rückbau des Eckgebäudes begonnen.

„Wie früher soll der Saal (links im Bild) nach den Umbauarbeiten aussehen“, erklärt Katrin Ebli aus dem Referat Hochbau. Die Farbgebung der Fassade werde nachempfunden, das Dach nach historischem Vorbild neu eingedeckt und die Fenster aufgearbeitet – als Energiesparmaßnahme werde dünnes Isolierglas eingesetzt. „Leider ist die bauzeitliche Saaltür nicht mehr vorhanden – wir werden sie aber vom Stil her ähnlich gestalten“, sagt Katrin Ebli.

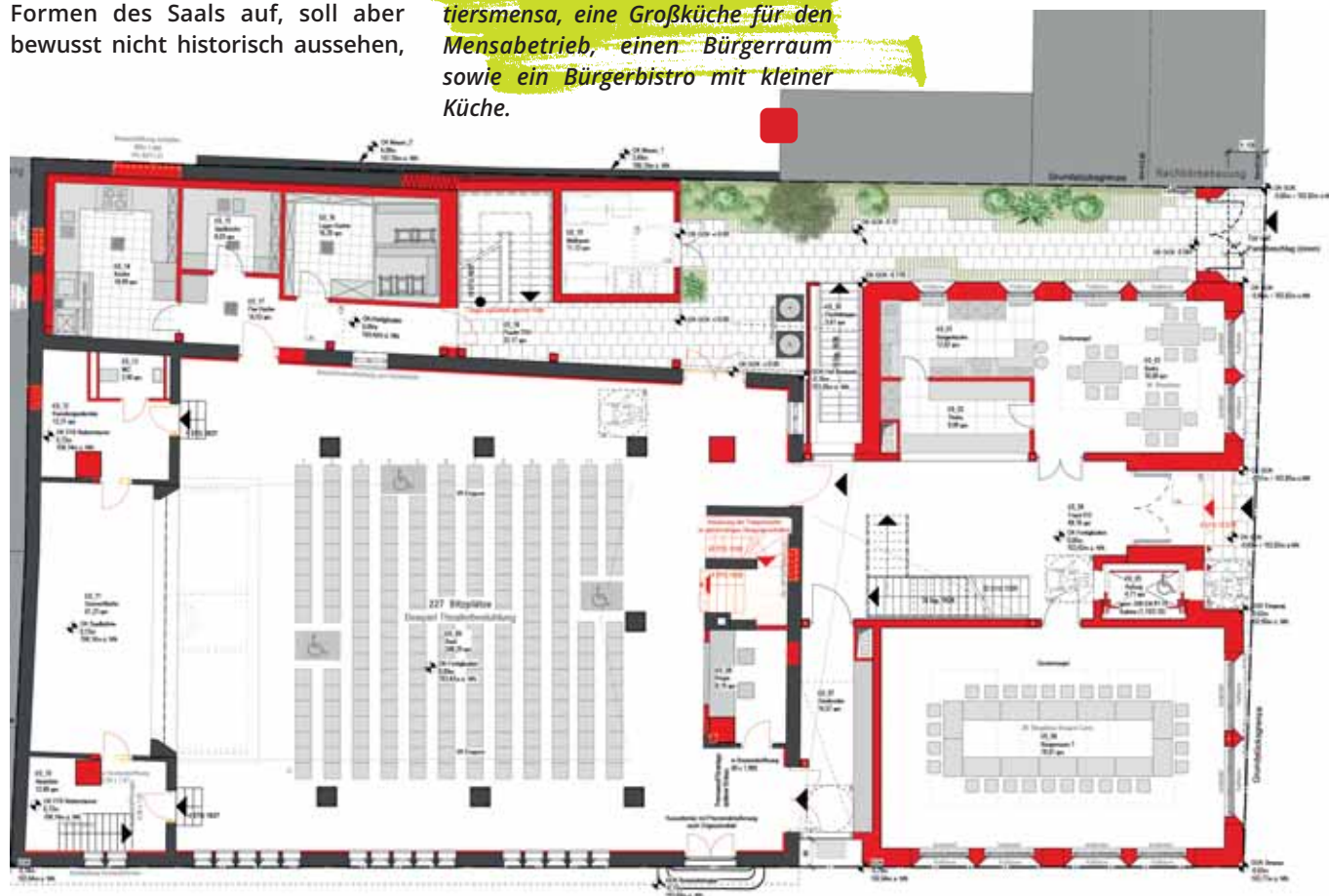
Das ehemalige Gasthaus (rechts im Bild) wird abgerissen. Die Fassade des Neubaus ist mit der Denkmalpflege abgestimmt und greift Formen des Saals auf, soll aber bewusst nicht historisch aussehen,

Die zuständige Denkmalschutzbehörde wurde von Beginn an eng in den Planungsprozess eingebunden. Ihre Empfehlungen flossen frühzeitig in die architektonische Gestaltung und die technische Umsetzung ein. Durch diesen kontinuierlichen Austausch konnte sichergestellt werden, dass das Projekt allen denkmalpflegerischen Anforderungen gerecht wird.

Ein zentrales Element des Projekts ist der Einbau eines Aufzugs, der künftig einen barrierefreien Zugang im Neubau Richtung Rathaus (im

Das Erdgeschoss des Ochsen beherbergt nach dem Umbau die Quartiersmensa, eine Großküche für den Mensabetrieb, einen Bürgerraum sowie ein Bürgerbistro mit kleiner Küche.

Nach dem Eintritt durch den Haupteingang befindet sich links ein Bürgerraum, der Vereinen und Ehrenamtlichen als Treffpunkt zur Verfügung stehen wird. Auf der rechten Seite ist ein Bürgerbistro mit Küche. Wer geradeaus durchläuft, kommt zum großen Saal, der überwiegend als Quartiersmensa genutzt werden wird. Hier werden die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nord, aber auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger beim offenen Mittagstisch eine warme Mahlzeit bekommen. 128 Personen können zeitgleich im Saal essen. Nebenan befindet sich die Küche, die von der Stadt an einen Mensabetreiber übergeben wird.



Fortsetzung des Artikels zum Umbau des Ochsen...

Eine Bühne sowie die entsprechende Ausstattung in Form von Künstlergarderobe und Regieraum ermöglichen außerdem die Nutzung des Saals für größere Veranstaltungen. Bei Reihenbestuhlung haben dort inklusive der Empore 271 Personen Platz.

Ins erste Obergeschoss gelangen Besucherinnen und Besucher über die Treppe oder den Aufzug. Hier befinden sich zwei weitere Bürgerräume und eine Teeküche. Der Saal ist über eine Empore einsehbar. Ein leichter Höhenversatz ist je nach körperlicher Konstitution mit einem Plattformlift oder ein paar Treppenstufen überwindbar.

Im Keller befinden sich ein Sanitärbereich für die Besucherinnen und Besucher sowie Technik und Lagerflächen. Außerdem wird alles so vorbereitet, dass ein mobiles Notstromaggregat angeschlossen werden und der Ochse zukünftig auch in eventuellen Krisensituationen als Wärmeinsel für Bürgerinnen und Bürger dienen kann.

Erneuerbare Energien für den Ochsen

Ein zentraler Schwerpunkt der Fördermittelgeber war der Einsatz erneuerbarer Energien. „Gemeinsam mit unseren Stadtwerken bin ich stolz darauf, dass wir das Gebäude künftig mit Kalter Nahwärme versorgen können. Dieses innovative und besonders klimafreundliche Energieversorgungssystem reduziert nicht nur den CO₂-Ausstoß erheblich, sondern stärkt zugleich die regionale Energiewende. Wir setzen damit ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Bauen und zukunftsorientierte Infrastruktur“, sagt Ilona Volk, „Ich danke allen, die in den Planungsprozess eingebunden waren. Durch die engagierte Mitwirkung aller Beteiligten können wir unseren Ochsen erfolgreich auf den Weg bringen.“



Übrigens

Im Jahr 2023 konnte Bürgermeisterin Ilona Volk eine Erhöhung der Förderung für das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt von 75 % auf 90 % erreichen. Im August des letzten Jahres wurde die Programmlaufzeit bis 2027 verlängert sowie die Gesamtfördersumme um 5,5 Mio. auf knapp 19 Mio. Euro erhöht.

Der Bahnhof als „Tor zur Innenstadt“ Der Umbau des Bahnhofsvorplatzes wird vorbereitet



Viel Grün, kleine Unterschiede: diese beiden Varianten des Bahnhofsvorplatzes wurden bei der Bürgerinformationsveranstaltung Ende Januar gezeigt.

„Herzlich Willkommen in Schifferstadt“ - das soll der Bahnhofsvorplatz nach seiner Umgestaltung ausstrahlen. Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gäste erwartet dann ein einladender Platz, der als Tor zur Innenstadt dienen soll. Der Bereich soll modernisiert, ansprechend gestaltet und gemäß den Anforderungen von mobilitätseingeschränkten Menschen angepasst werden. Im Dezember stellte das Landschaftsarchitekturbüro Hofmann und Röttgen zwei mögliche Varianten als Vorentwurf für die Umgestaltung im Ausschuss Projekt Soziale Stadt vor. „Der Vorplatz ist für ganz viele Menschen das Tor zur Stadt und der erste Eindruck“, sagte

Bernd Hoffmann vom Planungsbüro bei der Vorstellung der Entwürfe.

Die Aufenthaltsqualität und das Wohlfühlen am Bahnhofsvorplatz soll deutlich gesteigert werden, so das oberste Ziel der Planungen. Dazu ist die Pflanzung von Bäumen vorgesehen, die den veränderten klimatischen Bedingungen gerecht werden. Geplant sind Amberbäume, Zürgelbäume, Purpurele sowie weitere geeignete Baumarten. Ergänzt wird dies durch eine vielfältige Staudenbepflanzung.

Zusätzlich werden Wasserelemente, schattenspendende Bereiche sowie Sitzmöglichkeiten geschaffen. Die Planung dieser Maßnahmen erfolgt mit besonderem Augenmerk auf eine ansprechende und nachhaltige Gestaltung. Im Mittelpunkt der gestalterischen Planung des Verkehrsbereichs stehen zudem Barrierefreiheit und eine sichere und gut nutzbare Erschließung für alle Nutzerinnen und Nutzer. Weiterhin werden die Park & Ride-Parkplätze entsprechend neuester Richtlinien ausgebaut und zusätzlich ausgewiesene Frauenparkplätze eingerichtet.

In Zukunft plant die Deutsche Bahn darüber hinaus den Bau eines neuen Bahnhofsgebäudes, das den aktuellen Flachbau ersetzen soll.



Rückblick

Seit der Genehmigung des Integrierten Handlungskonzepts „Soziale Stadt“ 2018 finden Abstimmungen mit Beteiligten und Prüfungen verschiedener Machbarkeiten für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes statt. Auch Bürgerinnen und Bürger kamen bei einer Fragebogenaktion 2020 zu Wort. Ende Januar fand eine erste Bürgerinformationsveranstaltung statt, um allen Interessierten Einblicke zu bieten und die Möglichkeit für Anregungen zu geben.



Ausblick

Das Projekt soll in den Jahresförderantrag des Projekts Soziale Stadt Anfang des Jahres einfließen. Im Laufe des Jahres stehen dann weitere Besprechungen mit verschiedenen Fördermittelgebern, Projektbeteiligten und Genehmigungsbehörden an. Im Winter 2026 rechnet die Stadtverwaltung mit dem Bewilligungsbescheid der Sozialen Stadt für den geplanten Umbau.



Vielfältiges Angebot für Seniorinnen und Senioren



Ob bunte Faschingsfeier, gemeinsame Ausflüge oder wichtige Sicherheitstrainings – für das Jahr 2026 wurde wieder ein abwechslungsreiches Programm für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger zusammengestellt.

Seniorenachmittage

Alle 14 Tage, jeweils dienstags von 14 bis 17 Uhr, treffen sich Seniorinnen und Senioren in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen. Die Seniorenachmittage in der Adlerstube sind ein beliebter Treffpunkt für alle, die Gesellschaft und gute Gespräche schätzen.

Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag wird nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, sondern auch gemeinsame Aktivitäten wie BINGO-Spielen, Singen oder Vorlesen angeboten, die für eine fröhliche Atmosphäre und viel Spaß sorgen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die aktuellen Termine finden Sie unter: www.schifferstad.de



Am 10. Februar findet ein bunter Faschingsnachmittag statt. Verkleidungen sind herzlich willkommen! Für musikalische Unterhaltung sorgt Andreas Maier.

Senioren Ausflüge Begleitet durch die Stadtverwaltung

15. April: Tagesfahrt nach Maulbronn

Am 15. April bietet die Stadtverwaltung wieder einen beliebten Seniorenausflug zum Kloster Maulbronn an. Nach der Ankunft in Maulbronn wird eine einstündige Führung durch das im Jahr 1138 gegründete Zisterzienserkloster angeboten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bleibt Zeit, die großzügige Anlage weiter zu erkunden und sich im nahegelegenen Klostercafé zu stärken. Der Reisepreis beträgt 35 Euro pro Person und beinhaltet die Busfahrt und die Führung.

Abfahrt ist um 9:15 Uhr am Bahnhof Süd, 9:20 Uhr am Konrad-Adenauer-Platz und um 9:30 Uhr am Rathaus – die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant.

10. Juni: Draisinenfahrt durch den Odenwald

Steigen Sie ein! Die Fahrt mit der Solar-Draisine verspricht ein einmaliges Fahr- und Freizeitvergnügen. Es geht über große Viadukte und durch zwei Tunnel. Nach der Ankunft in Mörlenbach fahren die Gäste mit mehreren Solardraisinen auf stillgelegten Bahngleisen gemütlich durch den Odenwald. Hierfür ist keine körperliche Fitness nötig. Im Reisepreis von 35 Euro pro Person sind die Bus- und Draisinenfahrt enthalten.

Abfahrt ist um 9:15 Uhr am Bahnhof Süd, 9:20 Uhr am Konrad-Adenauer-Platz und um 9:30 Uhr am Rathaus – die Rückkehr ist für 17 Uhr geplant.



66 Anmeldung & Informationen:
Katina Sguinzo-Markgraf,
Zimmer 5 (Montag - Freitag
9 Uhr bis 12 Uhr),
06235 44318
senioren@schifferstad.de



Sicher unterwegs im Alter – Angebote der Sicherheits- berater für Senioren

Notfalltraining in Zusammenarbeit
mit dem Malteser Hilfswerk e. V.
Schifferstadt

Februar 2026 (genauer Termin
wird noch bekannt gegeben)

Hierbei handelt es sich um einen kostenlosen Kurs, der von den Sicherheitsberatern für Senioren organisiert wird und bei den Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige das richtige Verhalten in Notfallsituationen erlernen und üben können.



Inhalte u. a.:

1. Kurstag:

- Erkennen und Reagieren bei Schlaganfall, Herzinfarkt etc.
- Erste Hilfe: Anlegen leichter Verbände
- Umgang mit Rollstuhlnutzenden (inkl. praktischer Übungen)
- Hausnotrufsysteme

2. Kurstag:

- Katastrophenschutz: Was gehört in den Notfallrucksack?

Das Notfalltraining kostet 20 Euro pro Tag, bei Besuch von beiden Kursen 35 Euro.

21. März 2026: Pedelec-Training

In Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Ludwigshafen e. V. wird ein kostenloses Pedelec-Training angeboten.

Die Teilnehmenden erhalten wichtige Hinweise zu:

- Verkehrsregeln für Radfahrende
- sicherer Umgang mit dem Pedelec
- richtige Helmeinstellung

Der anschließende Praxisteil umfasst unter professioneller Anleitung Übungen zur Verbesserung der Fahrsicherheit.

Dieses Training ist kostenlos.

10. April 2026: Fahrsicherheits-Training

Ebenfalls in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Ludwigshafen e. V. findet das Training mit dem eigenen Fahrzeug unter realitätsnahen Bedingungen statt. Das Ziel besteht darin, Gefahrensituationen im Straßenverkehr besser einschätzen und vermeiden zu können. Der Kurs vermittelt Sicherheit und stärkt das Vertrauen in die eigene Fahrkompetenz.

Dieses Training ist kostenlos.



66 Info

Die Sprechstunde der Sicherheitsberater für Senioren findet nach Vereinbarung statt.

66 Anmeldung

Für alle drei Angebote ist eine Anmeldung unter die_seniorensicherheitsberater@gmx.de oder telefonisch unter 0151 58 53 59 58 notwendig.

Sicherheitstipp Vorsicht vor dem Geldwechseltrick

Der sogenannte Geldwechseltrick ist eine beliebte Masche von Trickbetrüggern, die gezielt hilfsbereite Menschen – besonders Senioren – ansprechen, um ihnen unbemerkt Bargeld zu stehlen.

So funktioniert der Trick:

Ein scheinbar freundlicher Mensch – oft gut gekleidet und höflich – spricht auf der Straße, im Supermarkt oder an der Bushaltestelle die Menschen an. Er oder sie bittet um Hilfe beim Wechseln von Geld, angeblich weil ein Automat nur Kleingeld nimmt oder ein Parkticket bezahlt werden muss.

Typische Vorgehensweise:

- Der Täter hält eine Handvoll Münzen oder mehrere Scheine hin und bittet, diese zu wechseln.
- Beim Öffnen des Geldbeutels wird beobachtet, wo das Geld steckt.
- Oft kommt es dann zu gezielter Ablenkung oder Körperkontakt (z.B. durch „Hilfe“ beim Zählen) und dabei werden unbemerkt Geldscheine aus dem Geldbeutel entwendet. In anderen Fällen greifen Komplizen währenddessen in die Tasche.



So schützen Sie sich:

- Lassen Sie fremde Personen nicht zu nah an sich heran, besonders wenn Sie Ihr Portemonnaie öffnen müssen.
- Kein Geldwechsel auf der Straße.
- Portemonnaie geschlossen halten: Öffnen Sie Ihr Portemonnaie nie sichtbar oder lange. Wenn Sie doch helfen möchten, gehen Sie zwei Schritte zurück, bevor Sie in Ihrem Portemonnaie nachschauen.
- Wertsachen sichern: Tragen Sie Geld und Karten immer körpernah und möglichst verteilt.
- Achten Sie auf Ablenkung.
- Im Zweifel laut werden: Wenn Sie sich bedrängt fühlen, machen Sie laut auf sich aufmerksam – z. B. mit „Bitte Abstand!“ oder „Lassen Sie mich in Ruhe!“

Wenn Sie betroffen sind:

- Sofort die Polizei verständigen (110) – auch wenn Sie sich nur unsicher fühlen.
- Notieren Sie sich Aussehen, Sprache, Kleidung oder Fluchtrichtung der verdächtigen Person.
- Informieren Sie bei Bedarf Ihre Bank und lassen Sie Karten sperren (Sperr-Notruf: 116 116)



Neues aus dem Jugendtreff

Partyreihe, neue Raumgestaltung und Pläne für einen Bolzplatz

Im Schifferstadter Jugendtreff tut sich einiges: Schritt für Schritt bekommen die Räume eine neue Aufteilung und einen neuen Anstrich. Das Raumkonzept wurde überarbeitet, um in den verschiedenen Bereichen eine angenehme Atmosphäre und einen modernen, einladenden Ort zu schaffen. Neben der räumlichen Umgestaltung stehen aber auch inhaltlich einige Neuerungen an:



U18-Partyreihe

Für dieses Jahr ist eine U18-Partyreihe geplant. Drei bis vier Partys sollen im Laufe des Jahres im Jugendtreff stattfinden – jede mit einem eigenen Motto, etwa Fasching, Halloween oder andere Themenpartys. Wichtig ist dabei: Alle Veranstaltungen finden ohne Alkohol statt. Konkrete Termine werden über den Instagram-Account des Jugendtreffs, über die Presse und die Webseite der Stadt (www.schifferstadt.de) veröffentlicht.

Regelmäßige Angebote

„Besonders beliebt sind die Kochkurse, die mittlerweile an drei Tagen pro Woche stattfinden“, freut sich Jugendtreffleiter Dennis Fellhauer. Jeden Freitag (außerhalb der Ferien) lädt außerdem der Veggie-Lunch zum gemeinsamen Mittagessen ein.

Nachhaltigkeit spielt ebenso eine große Rolle: So bleibt auch die Kooperation mit dem Repair Café ein fester Bestandteil des Programms. (Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 16:30 - 18:30 Uhr und jeden zweiten Samstag im Monat von 10 - 12 Uhr)

Besondere Aktionen, wie etwa der Dart-Treff, der Kinder-Treff oder spannende Nintendo-Switch-Turniere werden ebenso angeboten und gut angenommen.

Jugendtreff-AG mit der Realschule plus

In Kooperation mit der Realschule plus konnte ein weiteres wichtiges Angebot realisiert werden: Im Rahmen der Jugendtreff-AG verbringen Schülerinnen und Schüler die Zeit nach dem Unterricht im Jugendtreff und können hier gemeinsam mit dem Team kreativ werden, Hausaufgaben machen oder eigene Projekte umsetzen. „Dank dieser AG können wir die Realschule in der Ganztagsbetreuung unterstützen und den Schülerinnen und Schülern eine attraktive Nachmittagsgestaltung anbieten“, erklärt Patrick Poss, Erster Beigeordneter und zuständig für den Bereich Generationen.

Ein Bolzplatz soll entstehen

Eine weitere Erweiterung ist im rund 4.000 m² großen Außenbereich geplant. Es soll ein 20 x 13 m großer Bolzplatz entstehen. Neben Fußballtoren sind ebenso Basketballkörbe auf dem mit Tartanbelag ausgestatteten Platz geplant.

Alle aktuellen Informationen, Termine und Einblicke gibt es über den Instagram-Account des Jugendtreffs (@jugendtreff_schifferstadt), sowie unter www.schifferstadt.de



Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs sind:
Montag bis Donnerstag: 13:30 bis 20 Uhr
Freitag: 13:30 bis 18 Uhr

Kontakt
jugendtreff@schifferstadt.de
Telefon 06235 92589890



Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes in Schifferstadt

Wenn die Kinder aus dem Kindergarten in die Grundschule kommen, stehen viele Eltern und Sorgeberechtigte vor der Herausforderung, eine bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeit zu finden. Mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) schafft der Bund die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für den bundesweiten Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulbereich. Jedes Kind hat ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der Klasse 5 einen Anspruch auf eine ganztägige Förderung. Der Umfang beträgt an Werktagen acht Stunden und gilt auch in den Schulferien. Durch Landesrecht kann eine Schließzeit der Betreuung von bis zu vier Wochen pro Jahr festgelegt werden.

Doch was bedeutet dies konkret für die Verwaltung, Schule, Eltern und Schüler?

Zum Schuljahresbeginn am 10. August 2026 wird das Ganztagesangebot in den beiden Schifferstadter Grundschulen auf den Freitag ausgeweitet. Bisher findet die Ganztagsbetreuung von Montag bis Donnerstag in Form der Ganztagschule bis 16 Uhr und die betreuende Grundschule von Montag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr statt. Künftig wird die betreuende Grundschule auch freitags bis 16 Uhr für die Kinder mit Rechtsanspruch angeboten.

„Eine weitere Veränderung greift ab den Herbstferien in diesem Jahr. Den rund 240 Erstklässlern und ihren Familien muss ein ganztägiges Betreuungsangebot für beide

Wochen gemacht werden“, erklärt Jannik Lang, Leiter des Referats Generationen. „Wir rechnen damit, dass ca. 50 - 60 % der Familien dieses Angebot annehmen.“ Für die anderen Jahrgänge (2. bis 4. Klasse) soll der bekannte Umfang der Ferienbetreuung bestehen bleiben. Der Rechtsanspruch greift stufenweise ab dem Schuljahr 2026/2027, beginnend mit der ersten Klasse.

Erweitertes Betreuungsangebot

„Aktuell arbeiten wir an der Aus-

„Neben den Mitarbeitenden der Stadtjugendpflege wird auch ein Teil der Kolleginnen aus der Stadtbücherei mit in die Betreuung eingebunden sein“, so Patrick Poss weiter.

Mithilfe einer Förderung des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von rund 625.052 Euro sollen



Vom Fenstertausch, über die Umgestaltung des Schulhofs bis zur Aufwertung der räumlichen Ausstattung – mithilfe der Fördermittel werden u.a. an der Grundschule Nord die Voraussetzungen für die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes geschaffen.



Die Grundschule Süd erhält u.a. einen Umbau der Mensaküche.

die baulichen, räumlichen und sachlichen Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges, ganztägiges Angebot geschaffen werden. Hierbei ist u. a. für die Grundschule Süd die Möblierung der Mensa sowie der Umbau der Mensaküche geplant. An der Grundschule Nord sind ein Fenstertausch, der Einbau von neuem Sonnenschutz, die Umgestaltung des Schulhofs sowie eine Verbesserung der räumlichen Ausstattung mit Möbeln und Spielwaren geplant.

arbeitung für die Betreuung ab dem Jahr 2027“, erklärt der Erste Beigeordnete Patrick Poss, u.a. zuständig für den Bereich Generationen. Die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung müssen hierzu große Herausforderungen wie die Personalfrage, Schließzeiten und die Planung der generellen Ferienbetreuung bewältigen.

Info

Die Kosten für die Ferienbetreuung der Stadtjugendpflege belaufen sich ab 2026 bei einer 4-Tage-Woche (Osterferien) auf 72 Euro pro Woche/ Kind und bei einer 5-Tage-Woche (Sommer- und Herbstferien) auf 90 Euro pro Woche/ Kind.

Info

Im Schuljahr 2025/2026 besuchten 1.011 Schülerinnen und Schüler die beiden Grundschulen. Hiervon zirka 300 die Ganztageschule und 333 die Grundschulbetreuung (Betreuung täglich von 7 - 8 Uhr und nach Unterrichtsende bis 14 Uhr)

Neue Geräte für Spielplätze

„Klar machen zum Entern“ heißt es seit Anfang November auf dem Spielplatz Großer Garten. Hier können kleine Piraten auf ihrem neuen, wetterbeständigen Piratenschiff mit Steuerrad und Kompass in See stechen. Für die größeren Kinder ab fünf Jahren gibt's eine Kletterburg mit Balancierelementen und funktionstüchtigem Burgtor.

Die Inklusionsschaukel, die ursprünglich ebenfalls auf dem Spielplatz Großer Garten stand, wird der Bauhof nach Reparatur im Stadtpark aufbauen. Und auch auf dem Spielplatz am Bahnweiher gibt's mit einer Sechserwippe mit Meeresmotiven etwas Neues zu entdecken.



Kann erobert werden: Seit Anfang November 2025 steht die neue Kletterburg auf dem Spielplatz Großer Garten.

Außerdem hat sich das Referat Stadtplanung und Klimaschutz dem Spielplatz Am Schwanenweiher gewidmet: im ersten Quartal 2026 wird der Sandkasten erneuert, eine Biberrutsche, Schwanen-Wipptiere und eine Hängematte aufgebaut.

Für 2026 plant die Stadtverwaltung auf dem Spielplatz in der Johann-Friedrich-Oberlin-Straße einen Kleinkinderfahrradparcours und rüstet auf dem Spielplatz in der Lillen-

Bei Fragen oder Anregungen zu den Schifferstadter Spielplätzen können sich Bürgerinnen und Bürger an spielplatz@schifferstadt.de wenden.

Geänderte Parkregelungen

Optimierter Parkraum, reduzierte Schilderanzahl und erhöhte Verkehrssicherheit



Änderungen der Parkzeitregelung in Teilen der Hauptstraße

Auf dem größeren Parkplatz stehen 82 Parkplätze den Anwohnern und Gästen zur Verfügung. Um ein faires und nutzerfreundliches Parken zu ermöglichen, gilt künftig eine einheitliche maximale Parkdauer von vier Stunden - montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Am Wochenende kann der Parkplatz weiterhin zeitlich unbegrenzt genutzt werden.

„Uns ist es wichtig, dass die Parkplatznutzer ihre Besorgungen, Arztbesuche oder Einkäufe in Ruhe erledigen können und dass wir zentrumsnahe Parkmöglichkeiten anbieten können“, erklärt Beigeordneter Dieter Weißenmayer. Diese Anpassungen wurden mit dem Schifferstadter Gewerbeverein ‚Schmagges‘ besprochen. Durch die Vereinheitlichung der Parkdauer kann zudem die Anzahl der Verkehrsschilder deutlich reduziert werden.

Eine weitere Anpassung betrifft den Abschnitt der Hauptstraße zwischen der Hinter- und der Brunnergasse. Hier entfällt für einen Versuchszeitraum von sechs Mo-

naten die bisherige zeitliche Begrenzung – die sechs Stellplätze können künftig ohne Zeitlimit genutzt werden.

Änderungen in der Hofstückstraße

In der Hofstückstraße werden für eine Probephase von sechs Monaten die eingeschränkten Haltverbotsschilder von der Limburgstraße bis zur Bahnhofsstraße entfernt, um so die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Info

Parken und Laden in Schifferstadt...

Beim Einkaufen oder Eisessen kostenlos parken – wo gibt es denn das noch? In Schifferstadt! Über 200 kostenfreie Parkplätze stehen in der Innenstadt – teilweise sogar ohne Zeitbeschränkung – zur Verfügung. Wo genau man in Schifferstadt gut parken kann, lässt sich der Flyer „Parken und laden in der Innenstadt“ entnehmen. Dieser liegt im Rathaus aus oder steht unter www.schifferstadt.de/parken-und-laden zur Verfügung.

Um den vorhandenen Parkraum in der Hauptstraße möglichst vielen Bürgerinnen, Bürgern und Gästen zur Verfügung zu stellen, den sogenannten „Schilderwald“ zu verringern und die Verkehrssicherheit in

der Hofstückstraße zu erhöhen, erarbeitete der Beigeordnete Dieter Weißenmayer drei neue Maßnahmen für die Parkraumnutzung in Schifferstadt, die zeitnah umgesetzt wurden.

2026 bringt Neuerungen auf dem Waldfriedhof

Ein Ort der Trauer, des Rückzugs und der Ruhe – das ist der Waldfriedhof seit nun bald 70 Jahren für viele Schifferstadterinnen und Schifferstadter. Im Dezember 1957 wurden hier die ersten Verstorbenen beerdigt. Doch auch wenn der Waldfriedhof für Beständigkeit steht, gibt es immer wieder Veränderungen. Sie sollen den Schifferstadterinnen und Schifferstadtern den letzten Weg, aber auch die Grabpflege erleichtern.

Was sich 2026 auf dem Waldfriedhof tut, lesen Sie hier:

Im Grabfeld O-1 werden Urnenwahlgräber für bis zu zwei Urnen angelegt, die keine Pflege erfordern. Um eine Unterscheidung zu den Rasenreihengräbern zu ermöglichen, wird die Stadtgärtnerei einen Blühstreifen mit insektenfreundlichen Stauden anlegen und diesen auch pflegen.

An den Zugängen vom Wohlfahrtsweg werden **batteriebetriebene Schlösser** entsprechend der Friedhofsordnung für mehr Sicherheit sorgen. Leider kam es in der Vergangenheit mehrfach zu Diebstählen von Kupfer. In den Monaten Oktober bis März öffnen die Schlösser automatisch um 8 Uhr und schließen um 18:30 Uhr; von April bis September öffnen sie um 7:30 Uhr und schließen um 20:30 Uhr.

Das seit September 2025 geltende, neue Bestattungsgesetz in Rheinland-Pfalz ermöglicht es, Urnen mit nach Hause zu nehmen oder die Asche außerhalb eines Friedhofes auszubringen. So ist beispielsweise die Beisetzung einer Ascheurne vom Schiff in Rhein, Mosel, Lahn und Saar auf rheinland-pfälzischem Hoheitsgebiet und unter Beachtung der Vorschriften des Wasserrechts möglich.

Voraussetzungen für die neuen **Bestattungsformen** sind, dass die verstorbene Person durch eine schriftliche Verfügung eine neue Bestattungsform bestimmt und eine Person für die Totenfürsorge benannt hat – die sogenannte Totenfürsorgeverfügung.

Zukünftig können verstorbene Personen auch in Tüchern erdbestattet werden, sofern keine öffentlichen Belange entgegenstehen oder gesundheitliche Gefahren zu befürchten sind.

Ein **Grablichtautomat** mit nachhaltigen Grablichtern sorgt für weniger Abfall. Zusätzlich soll eine soziale Einrichtung eingebunden werden, um die Grablichter herzustellen. Der Automat mit Münzeinwurf wird im Laufe des Jahres voraussichtlich im Eingangsbereich aufgestellt.



Sicherer durch batteriebetriebene Schlösser und insektenfreundliche Bepflanzung: 2026 gibt es einige Neuerungen auf dem Waldfriedhof.

Fotoaktion: Gesicht zeigen für die Demokratie



Termin: 29. Mai, 8 bis 19 Uhr Im Foyer des Rathauses, Marktplatz 2

Wir halten Demokratie mittlerweile für selbstverständlich: Wir wählen unsere Regierung frei, äußern offen unsere Meinung – leben unseren Glauben ohne Einschränkung und vertrauen darauf, dass unabhängige Gerichte alle Menschen gleichbehandeln. All das ist Demokratie. Zum Glück liegt es in der Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger selbst, diese Demokratie zu bewahren und zu stärken. Die Fotoaktion „Demokratie - Akzeptanz - Vielfalt“ möchte ein deutliches Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland setzen. Alle Interessierten sind eingeladen, ihr Gesicht für die Demokratie zu zeigen und sich an diesem Tag für die Kampagne fotografieren zu lassen. Schifferstadt möchte so dazu beitragen, die Bedeutung des Themas an dem Tag der Fotoaktion und auch bei künftigen Initiativen stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

„Machen Sie bei der Fotoaktion am Freitag, den 29.05.2026, im Foyer des Rathauses sichtbar, dass Sie hinter unserer Demokratie stehen!“, appelliert Bürgermeisterin Ilona Volk an alle Bürgerinnen und Bürger, sich zu beteiligen. Sie können in der Zeit von 8 bis 19 Uhr unangemeldet vorbeikommen und an der Aktion teilnehmen.

Die Kampagne „Demokratie - Akzeptanz - Vielfalt“ wird durchgeführt von dem Fotografen Thomas Brenner. Er motivierte bereits über 6.200 Menschen in Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und im Saarland sich im Rahmen der Kampagne ablichten lassen – ob in Schulen, Hochschulen, Kommunen oder Städten.

Im Anschluss werden die Bilder auf der städtischen Webseite veröffentlicht und ebenso an ausgewählten Orten in Schifferstadt präsentiert. Die Aktion schafft eine Möglichkeit für alle, aktiv etwas zur Stärkung und Bewahrung der Demokratie beizutragen. Die Aktion wird vom Bündnis Demokratie und Toleranz Schifferstadt unterstützt.



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 - 44-0
E-Mail: stadtmarketing@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de

Redaktion:

Felicitas Brendel, Katrin Pardall, Tatjana Rau

Gestaltung:

designa Werbung, Schifferstadt

Fotos ©:

Adobe Stock, pixabay.com, Stadtverwaltung Schifferstadt, Stadtarchiv

Druck:

Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt



immer ebbes los...

- 15.02. Straßenfastnacht
- 07.03. Sauberes Schifferstadt
- 22.03. Landtagswahl
- 29.03. Osterbrunnenfest
- 25.04. Frühlingsmarkt
- 09.05. Hofflohmmarkt
- 10.05. Muttertagsmatinée
- 30.05. Kräuterführung
- 12.-14.06. Rettichfest
- 14.06. Rettichfestumzug

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt.

Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr)



Ahoi, Alaaf und Helau in Schifferstadt

Schifferstadt feiert die fünfte Jahreszeit mit einem abwechslungsreichen Programm für alle Narren. Mit der traditionellen Straßenfastnacht am Sonntag, 15. Februar und einer eigenen Faschingsparty im Jugendtreff am Freitag, 13. Februar bietet die Stadt gleich zwei attraktive Veranstaltungen - insbesondere auch ein starkes Angebot für Jugendliche.

Faschingsparty im Jugendtreff Schifferstadt

Am 13. Februar veranstaltet das Team des Jugendtreffs eine Faschingsparty für Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren. Die Veranstaltung beginnt um 17:30 Uhr und endet um 21:30 Uhr.

Neben Musik und ausgelassener Faschingsstimmung erwartet die Gäste ein abwechslungsreicher Partyabend in einem geschützten Rahmen. Für alle Besucherinnen und Besucher, die verkleidet erscheinen, gibt es beim Einlass einen Getränkegutschein.

Im Sinne des Jugendschutzes gilt während der gesamten Veranstaltung ein striktes Alkoholverbot; alkoholische Getränke werden weder angeboten noch ausgeteilt.

Der Eintritt kostet 2 Euro im Vorverkauf und 3 Euro an der Abendkasse. Der Vorverkauf erfolgt während der regulären Öffnungszeiten im Jugendtreff.

Straßenfastnacht am 15. Februar

Mit über zehn Ausstellern, zentraler Musikanlage und einem DJ ist die Faschingsmeile 2026 wieder gut ausgestattet. Los geht's um 13 Uhr auf dem Gelände rund um den Schillerplatz. Auch in diesem Jahr gilt wieder die Gefahrenabwehrverordnung. Demnach sind branntweinhaltinge Getränke sowie das Mitführen und die Verwendung von Glasbehältnissen, z.B. Flaschen, Gläser oder Dosen im Geltungsbereich und auf der Festmeile verboten.

Auch in diesem Jahr kommen die Mehrwegbecher zum Einsatz, das Pfand beträgt zwei Euro.

Landtagswahl am 22. März

Am 22. März wählt Rheinland-Pfalz den neuen Landtag. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, wer das Land in den kommenden Jahren gestaltet - von Bildung über Umwelt bis Wirtschaft.

Die Wahlberechtigten haben zwei Stimmen:

Eine Stimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten (Wahlkreisstimme) und eine Stimme für die Wahl einer Landes- oder Bezirksliste (Landesstimme).



Mit den Landesstimmen entscheiden die Wähler über die Zusammensetzung des Landtags nach Parteien und Wählervereinigungen, mit den Wahlkreisstimmen darüber, welche Abgeordneten direkt gewählt sind.